Trench warfare with the devil or having already won? 1 of 4
Grabenkämpfe mit dem Teufel oder schon gewonnen? 1 von 4

Hallo zusammen,
sollen wir in den geistlichen Schützengräben in der Defensive leben, weil wir Angst haben, dass etwas, was wir sagen oder tun oder nicht sagen oder nicht tun, dem Teufel in unserem Leben die Tür öffnen könnte?

Oder behandeln wir den Teufel als eine manchmal lästige Fliege, die uns oder unsere Lieben nicht wirklich bedroht?

Wenn wir alles tun, um zu bestehen, und wenn wir alles getan haben, schauen wir dann aus der Perspektive, dass wir bereits gewonnen haben, oder ziehen wir die ganze Rüstung an, um gegen einen Feind zu kämpfen, bei dem unser Sieg noch nicht feststeht?

Damals, in den Tagen der Bewegung "Wort des Glaubens" (Word of Faith WOF)...
... stand das "positive Bekenntnis" im Mittelpunkt. Dazu gehörte auch, vorsichtig zu sein (oops, "vorsichtig" war eines der verbotenen Wörter), um nicht als negativ empfundene Worte zu sagen.

Um 1981 verabschiedeten wir uns von einigen Freunden und machten den Fehler, mit einem Winken zu sagen: "Pass auf dich auf!" Wow, diese Frau reagierte! Man hätte meinen können, wir hätten gerade ihre Mutter beleidigt, so wie sie sich umdrehte und uns wütend zurechtwies: "Wir lehnen das im Namen Jesu ab, kein Teufel, wir nehmen keine Sorgen auf uns. Wir sind um nichts besorgt/wegen nichts vorsichtig (vorsichtig, um die englische Version von King James zu verwenden, denn wenn es für Paulus gut genug war, war es auch für sie gut genug) Weißt du nicht, dass 'vorsichtig sein' bedeutet, auf sich selbst aufzupassen? Wir tun das nicht, weil wir nicht wollen, dass der Teufel eine offene Tür in unser Leben hat!" Wow! Wir schlossen die Tür, nachdem wir ernsthaft zurechtgewiesen worden waren.

Alles, was wir versucht hatten, war, ihnen auf der Heimfahrt in der Dunkelheit unsere Fürsorge auszudrücken... wir wollten nicht vorschlagen, dass sie die Sorgen der Welt auf ihre Schultern nehmen. Wow, das war eine anschauliche Lektion in zweierlei Hinsicht - erstens, vorsichtig zu sein mit dem, was wir sagen (oops, ich hab's schon wieder getan), und zweitens, dass es da draußen einige Leute gibt, die wirklich Angst haben, der Teufel könnte in ihr Leben treten und Chaos anrichten, wenn sie einen Fehltritt machen.

Hier sind wir Jahrzehnte später
Die Glaubenssysteme, die damit zusammenhängen, das Richtige zu sagen und sich Sorgen zu machen, dass wir dem Teufel die Tür öffnen könnten, gibt es nicht nur, sondern sie gedeihen und sind viel ausgefeilter geworden.

Es gibt die Gruppe, die an ein ausgeklügeltes Gerichtssystem im Himmel glaubt, mit Regeln und Protokollen, nach denen wir unseren Fall darlegen können. Wenn wir etwas falsch machen, könnte der Fall gegen uns entschieden werden.

Es gibt die Gruppe, die sich detailliert mit jedem Dämon beschäftigt, der für alles verantwortlich ist, von Nationen über Regionen bis hin zu Städten, und die im Gebet gegen diese Dämonen kämpft. Während des Höhepunkts der Lehre über den Kampf mit den Geistern über den Städten zog eine Gruppe in Tulsa Armeekleidung an und mietete den 60. Stock eines Gebäudes, um dem Fürsten der Macht der Lüfte näher zu sein.

Lesen wir in der Apostelgeschichte oder in den Briefen, wo Paulus oder Petrus, Jakobus, Johannes oder Phillip geistlichen Kampf in den Städten führten, in die sie reisten? Sehen wir das in Samaria oder Ephesus, um die bösen Geister über diesen Städten herbeizurufen? Nein.

Es gibt auch die Gruppe(n), die ihren Führern religiös folgen, sich an jedes ihrer Worte klammern und oft in alles ein geistliches Zeichen oder eine Bedrohung hineininterpretieren, von der Farbe des Mondes bis hin zu den Daten im Kalender, alles im Verteidigungsmodus, um zu sehen, was der Teufel tun könnte. Erinnert sich noch jemand daran, dass Gebetswarnungen ausgegeben wurden, als der westliche Kalender auf 6/6/(0)6 umgestellt wurde?

Diese Strömung hält ihre Zuhörer (Gefangenen) in gespannter Aufmerksamkeit und verfolgt jede Bewegung, denn wenn sie sich nicht auf den nächsten Gottesdienst einstimmen, wenn sie nicht genau das tun, was ihnen gesagt wird, wird der Teufel mit Sicherheit eine Tür in ihr Leben öffnen und Mangel bescheren und alles andere bringen, was er will.

Angst hat viele Formen, viele Wege, sich zu manifestieren, wie Sie oben sehen können, und ich habe nur ein paar Wege erwähnt. Aber wenn es um "Religion" geht, legt uns die Angst die Last auf, gegen den Teufel in die Defensive zu gehen.

Manche sind so süchtig nach Angst, dass ich es "Angst-P*rn" nenne. Sie sind sowohl ängstlich als auch fasziniert und erreichen eine geistige Befreiung durch die Angst-P*rn-Sucht. Sie können nicht aufhören, die Bilderzu betrachten, die ihre Nachrichten in Angst verpacken.

Dieselbe Angst, die die Menschen vor dem Teufel fürchten lässt, macht Gott zu ihrem Widersacher.
Vor einigen Jahren sagten die Führer einer "Strömung" des Glaubens ihren Anhängern, dass sie den Himmel auf die Erde bringen und eine Erweckung im ganzen Land auslösen würden, wenn sie nur genügend Menschen zu einer Konferenz versammeln würden. Sie reisten in Konferenzen mit 3.000 und mehr Menschen von einer Stadt zur anderen und füllten sogar ein oder zwei Stadien, immer mit demselben Thema: Wenn wir genug Menschen versammeln, können wir schreien und rufen und Gott, den Vater, anflehen, seinen Geist über uns und unser Land auszugießen.

Bei den verschiedenen "Erweckungen" in der jüngeren Geschichte war es für viele Menschen normal, zu schreien und zu weinen und zu Gott zu rufen. Sie machten Gott zum Vater im Himmel, der sich weigerte, sie zu hören, der sich weigerte, seinen Geist auszugießen, um Erweckung zu senden, den man anschreien, anbrüllen, zwingen musste, um Gebet zu erhören oder Erweckung zu senden.

All diese Menschen vergaßen, dass Christus in ihrem Geist lebt und wir eins mit ihm sind - es gibt keinen Grund zu schreien.

Lassen Sie mich mich hier unterbrechen: Wenn Sie sich an einem geistlichen Ort befinden, an dem Ihr himmlischer Vater zu Ihrem Widersacher geworden ist, dann rennen, ja, nicht laufen, rennen Sie bitte zum nächstgelegenen Ausgang, egal, wem Sie zugehört oder was Sie angeschaut haben. Die Menschen, die den Vater oder den Herrn zu ihrem Gegner machen, sind weder gesund noch ausgeglichen.

Schauen wir uns die Schrift an....
Ist Ihnen aufgefallen, dass von der Apostelgeschichte bis zum Judasbrief sehr wenig über den Teufel gesagt wird? Bedenken Sie, dass Lukas (der die Apostelgeschichte geschrieben hat, die sich über 30 Jahre erstreckt), Paulus, Petrus, Jakobus, Johannes und Judas im Laufe von etwa 70 Jahren Briefe geschrieben haben, aus denen unser Neues Testament besteht, und keiner dieser Männer hat viel über den Teufel zu sagen. Es gibt keinen Brief, der vollständig dem geistlichen Kampf gewidmet ist. Sie erwähnten den Teufel kaum.

Sie lebten in einer Zeit, in der Christen getötet wurden, nur weil sie Christen waren. Aber es wurde sehr wenig über den Teufel gesagt. Es gab keinen Kommentar oder eine Anweisung über die Dämonen, die den Kaiser oder lokale Regierungen zur Verfolgung von Christen motivierten. Es gab keine Aufrufe, die Geister, die Rom beherrschen, zu vertreiben.

Wir haben den ersten Brief Petrus, der am meisten über das Leiden für den Herrn schreibt. Es gibt etwa 15 oder 16 Hinweise auf Leiden für den Herrn, von denen einige die Unterwerfung unseres Fleisches unter Christus und das Leiden, das es angesichts der Disziplin erträgt, betreffen (1. Petrus 4,1), aber der Rest handelt von Verfolgung und davon, wie man mit sich selbst umgeht. (4:16-19)

Paulus erwähnt "diese gegenwärtige Bedrängnis" in 1. Korinther 7,26 und bezieht sich dabei auf die Verfolgung und gibt zu bedenken, dass es vielleicht nicht die beste Zeit ist, zu heiraten - wenn einer oder beide von euch ihr Leben durch den Märtyrertod verlieren könnten.

Und in den letzten Worten seines Briefes an die Epheser spricht er über das Gebet, darüber, wie man sich als Elternteil, Arbeitgeber und Arbeitnehmer verhalten soll, und erwähnt, dass man die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen soll, um gegen den Teufel bestehen zu können.

Die andere Seite der Medaille...
Wenn Paulus in Epheser 6,10-18 erwähnt, dass wir die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen sollen, erwähnt er dies in dem Zusammenhang, dass er wegen seines Glaubens im Gefängnis sitzt - die erste Bedeutung dieses Abschnitts hat eindeutig damit zu tun, dass wir uns gegen die Verfolgungspläne des Teufels wehren sollen (V. 19-20).

Die andere Seite der Medaille ist die Frage, wessen Rüstung er anziehen soll. Wenn ich sage: "Du kannst meinen Mantel haben, hier, zieh ihn an, denn es ist kalt draußen", dann gehört der Mantel natürlich mir. Wenn Paulus also sagt, zieht die Waffenrüstung Gottes an, wessen Waffenrüstung ist das?

Die Schriftstelle, auf die er sich bezieht, ist Jesaja 59,15-21, und die meisten, wenn nicht alle ursprünglichen Leser hätten verstanden, wessen Rüstung das ist. Jesaja prophezeit eine Zeit, in der diejenigen, die gut sind, beschuldigt werden, böse zu sein. Es ist eine Zeit, in der man, wenn man Gutes tut, zur Beute der bösen Menschen wird.

Jesaja fährt in V. 16 fort und sagt, dass der Herr sich wunderte, dass es keinen Fürsprecher gab, und dass es ihm missfiel, dass es keine Gerechtigkeit gab, niemanden, der die Dinge in Ordnung brachte: "So brachte sein Arm das Heil, die Gerechtigkeit stärkte ihn ... Er zog die Gerechtigkeit an wie einen Brustpanzer, der Helm des Heils war auf seinem Haupt, sein Gewand war Eifer ..."

Als Paulus sagte, man solle die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen, meinte er den Herrn Jesus, der geistlich ausgerüstet war, um seine Mission auf der Erde zu erfüllen (er wurde die ganze Zeit über verfolgt) - Erinnern Sie sich, als David die Waffenrüstung von König Saul erhielt, um Goliath gegenüberzutreten? Erinnern Sie sich, was er zu Saul sagte? "Ich kann das nicht tragen, denn ich habe es nicht bewiesen (im Kampf)." David zog Sauls Rüstung aus und ging zum Bach, um 5 Steine zu sammeln und sich mit der Waffe zu bewaffnen, die er gegen den Löwen und den Bären bewiesen hatte. (1. Samuel 17:34-40)

Jesus hat die Rüstung im Kampf bewiesen. Er hat erfolgreich die Erlösung gebracht, und nun wird uns befohlen, die ganze Waffenrüstung Gottes anzuziehen - sie hat sich im Kampf bewährt, sie ist für uns.

Aber sind wir in den Schützengräben und benutzen diese Rüstung, oder kämpfen wir wie David und wissen, dass wir schon gewonnen haben, bevor der Kampf überhaupt beginnt?

Wir werden das Thema nächste Woche wieder aufgreifen. (Dieser erste Teil der Serie war ein wenig lang, sorry, nächste Woche kürzer)
Bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com

Trench warfare with the devil or having already won? 2 of 4
Grabenkämpfe mit dem Teufel oder schon gewonnen? 2 von 4

Hallo zusammen,
es heißt, dass bei der Schulung von Regierungsbeamten zur Erkennung von Falschgeld die Beamten darauf trainiert werden, echtes Geld bis ins kleinste Detail zu kennen. Wenn dann eine Fälschung auftaucht, erkennt der Agent sofort, dass es sich um eine Fälschung handelt, weil er das echte Geld so gut kennt.

In dieser Studie werde ich also damit beginnen, neutestamentliche Realitäten aufzuzeigen. Wenn wir erst einmal so tief in die neutestamentlichen Realitäten eingetaucht sind, werden wir eune eine Fälschung sofort erkennen, wenn sie uns begegnet.

Was ist Ihre "Eintrittskarte" in den Himmel?

Oder anders gefragt: "Warum kommt man in den Himmel? oder: "Woher weiß man, dass man in den Himmel kommt?"

Die meisten Menschen würden sofort sagen: "Meine Sünden sind vergeben".
Aber das ist nicht die richtige Antwort. Was Sie in den Himmel bringt, ist Ihr Geist, der durch den Heiligen Geist neu geschaffen wird.

"...Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: 'Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.' Denn was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist." Johannes 3,5

Hier sagt Jesus, dass die "Eintrittskarte" in den Himmel darin besteht, dass der Geist durch den Heiligen Geist neu geschaffen wird - er sagte nichts darüber, dass die Sünden vergeben werden. Stellen Sie es sich anders vor: Jeder im Himmel hat einen Geist, der durch den Heiligen Geist neu erschaffen worden ist. Das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden. Wir sind neue Schöpfungen in Christus.

Dass uns unsere Sünden vergeben wurden, war die rechtliche Maßnahme, die es dem Vater ermöglichte, unseren Geist durch seinen Geist neu zu erschaffen.

Was ist mit dem Wasser?
Für einige ist dies ein Punkt, der zu großen Diskussionen geführt hat, aber wenn wir es in den Kontext setzen, ergibt es Sinn. Die erste Methode, den Zusammenhang herzustellen, besteht darin, zu sehen, mit wem Jesus spricht. Die Antwort ist Nikodemus, ein Führer in Israel, der versuchte, das Wirken Jesu zu verstehen. Sie trafen sich nachts, unter vier Augen, und wir erhalten Einblicke in dieses private Gespräch.

Dann fragen wir: "Wann? Die Antwort darauf fällt in die Anfangszeit des Wirkens von Jesus. In Johannes 1 ging es um Johannes den Täufer, und Jesus selbst hatte sich der Wassertaufe unterzogen. Jesus musste Nikodemus zeigen, dass er gerecht war - er hatte alle Gerechtigkeit erfüllt, indem er sich mit Wasser taufen ließ. Was bedeutet das?

Was bedeutete die Wassertaufe für Nikodemus und das Judentum des ersten Jahrhunderts? Im Judentum des ersten Jahrhunderts gab es viele "rituelle Waschungen", darunter die Voll- und Teiltaufe. Nichtjuden, die Juden werden wollten, wurden mit Wasser getauft, um ihren Glauben an den Gott Israels öffentlich zum Ausdruck zu bringen. Juden wurden getauft, um ihre Reue oder die Erneuerung ihrer Hingabe an den Herrn auszudrücken.

Egal, ob ein Jude oder ein Nichtjude konvertierte, der Glaube an den Gott Israels wurde öffentlich durch die Wassertaufe ausgedrückt. Ohne sie galt man nicht als im Bund mit Gott stehend. Deshalb unterwarf sich Jesus der Wassertaufe, um glaubwürdig zu sein, weil sie kulturell und historisch zum jüdischen Glauben gehörte.

Dies steht im 3. Kapitel von Johannes
Jesus hatte sich der Wassertaufe des Johannes unterzogen. Die Worte des Johannes und die Taufe Jesu waren Nikodemus noch frisch im Gedächtnis, denn er verstand, dass man zuerst mit Wasser getauft werden muss, wenn man in den Glauben eingeführt werden will, egal ob Jude oder Nichtjude.

Wenn Jesus also bei diesem privaten Treffen zu Nikodemus sagte: "Wenn du nicht aus Wasser (in den Glauben an den Gott Israels eingeweiht) und Geist (dein Geist wird durch den Geist Gottes neu geschaffen) geboren wirst, kannst du nicht in das Himmelreich kommen", dann macht das Sinn.

Dieses Verständnis der Betonung des neu geschaffenen Geistes als "Eintrittskarte" in den Himmel findet sich im gesamten Neuen Testament.

Ich habe das Thema des geistlichen Kampfes nicht vergessen...

Aber wir müssen wissen, von welcher Position aus wir den Kampf führen - vom Schützengraben aus oder aus der Tatsache dass wir bereits gewonnen haben?
Wenn Ihr Geist durch den Heiligen Geist neu geschaffen wurde - das heißt, Sie sind durch den Geist geboren -, sind Sie jetzt ein Bürger des Himmels. Sie sind ein Kind Gottes, denn er hat von seinem Geist genommen, um Sie in sein Reich hinein zu gebären.

"Von nun an werde ich niemanden mehr nach irdischen Maßstäben beurteilen; denn wenn jemand in Christus ist, so ist das Alte vergangen, siehe! Alles ist neu geworden, und das alles ist von Gott ..." II. Korinther 5,16-18

"Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen in den himmlischen Örtern in Christus." Epheser 1,3

"...nachdem ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, das Evangelium eures Heils, nachdem ihr geglaubt habt, seid ihr versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung..." Epheserbrief 1:13

"...dass die Augen eures Verstandes aufgetan werden, damit ihr erkennt, wozu er euch eingeladen hat und wie groß der Reichtum dieses Erbes für die Heiligen ist und wie groß seine Macht ist, die auf uns und für uns, die wir glauben, gerichtet ist. Das ist dieselbe Macht, die er in Christus gewirkt hat, als er ihn von den Toten auferweckte und ihn zu seiner Rechten in die himmlischen Gefilde setzte, weit über alle Fürstentümer und Gewalten und Herrschaften und jeden Namen, der genannt wird, nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und Er (der Vater) hat ihm alles unter seine Füße gestellt und ihn zum Haupt über alles der Gemeinde (dem Leib Christi) gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der das All mit sich erfüllt." Epheser 1:18-23

Dies ist nur ein Anfang, um zu sehen, was wir haben und wer wir in Christus sind. Wir sind durch den Heiligen Geist neu geschaffen, wir haben die Vollmacht, den Namen Jesu gegen Dämonen zu gebrauchen, wir haben in Christus einen Sitz im Himmel. Wir sind durch das Opfer Jesu vom Vater adoptiert worden (1,5).

Wenn Sie das erkannt haben, werden Sie wissen, dass Dämonen Angst vor Christen haben, die wissen, wer sie in Christus sind.

Ich erzähle freimütig von Dingen des Herrn und von Engeln während der Besuche - den Zeiten, in denen ich "im Geist" bin, wie es in Offenbarung 1,10 und 4,2 heißt. Aber ich spreche selten darüber, dass ich Dämonen gesehen habe, obwohl ich viele gesehen habe.

Fast jedes Mal, wenn ich einen Dämon gesehen habe und er merkt, dass ich ihn sehen kann, rennt er verängstigt davon. Sie haben Angst vor uns. Eine Ausnahme war ein Dämon, den ich einmal in einer Kirche gesehen habe, und davon habe ich schon einige gesehen. Sie sehen so ähnlich aus wie die Figur aus Star Wars, die Jabba the Hutt" genannt wird. Groß, schlampig, fett und faul. Jedes Mal waren sie sicher in ihrer Position im Kirchengebäude.

Und jedes Mal, wenn ich sie sah, befanden sie sich in etwas, das man als "Wohlstandskirchen" bezeichnen könnte. Ihre Aufgabe schien es zu sein, die Menschen dazu zu bringen, stolz auf ihren Besitz zu sein, was zu Faulheit führt - lass jemand anderen die Armen, die Unterdrückten erreichen. "Diese Art von Christen lehrt mich, aber fordert mich nicht heraus, es in meinem Leben anzuwenden. Die Art von Kirche, in der die Menschen Jesus in ihr Leben als Teil ihres Terminkalenders einladen, anstatt ihm ihr ganzes Wesen zu geben.

Diese Dämonen wussten, dass ich sie nicht aus dem Gebäude vertreiben konnte, weil der Pastor, die Leitung und die Leute sie dort haben wollten.

Bei einem Besuch mit dem Herrn lehrte er mich, wie Dämonen in den Geist eines Menschen eindringen.
Christen können keine Dämonen in ihrem Geist haben, denn dieser ist vom Heiligen Geist neu geschaffen worden. Aber wenn eine Person böse Gedanken hegt, kann sie einen Punkt erreichen, an dem ein Dämon in ihren Geist eindringt und versucht, ihre Gedanken und Gefühle zu übernehmen.

Bei diesem Besuch ging es um einen christlichen Mann, der einfach da stand, und im Geist, wo der Herr und ich waren, befand sich dieser Mann in einer massiven Lichtsphäre. Das Licht wurde nicht durch Boden, Decke oder Wände aufgehalten. Der Mann befand sich in einer Sphäre von etwa 3 m (10 Fuß) oder mehr Licht - Gottes Licht, Gottes Leben.

Zwei Dämonen liefen außerhalb dieser Lichtkugel umher und suchten nach einem Weg, in den Verstand des Mannes zu gelangen. Der Herr und ich standen hinter ihnen, während der Herr zu mir sprach, denn die Dämonen waren auf den Mann konzentriert und schauten nicht einmal hinter sich, um uns zu sehen.

Der Herr sprach darüber, dass dieser Mann rechtschaffen war.
Aber in einem Bereich hatte er eine geheime Sünde, die er schützte. Ungefähr alle zwei Wochen, sagte der Herr, würde er Gedanken an sein Fleisch hegen, und anstatt sich zu disziplinieren und seine Aufmerksamkeit umzulenken, würde er diesen Dämonen die Tür öffnen.

In diesem Moment öffnete sich ein Teil der Kugel, wie ein Stück Kuchen, außen breit und zur Mitte hin schmaler werdend. Aber es war eine Öffnung. Ich sah, wie die Dämonen sich zur Seite drehten und sich auf den Mann in diesem "Stück" zubewegten, um das Licht nicht zu berühren. Als sie nahe genug an den Mann herankamen, sprangen sie auf seine Schultern und fingen an, ihm ins Ohr zu reden, und dann sprangen sie in seinen Kopf, um seine Gedanken zu beschäftigen. Dann sündigte der Mann, tat Buße, sie sprangen heraus, und die Öffnung im Licht schloss sich wieder mit den Dämonen auf der Außenseite.

Die geistliche Kriegsführung wird sehr persönlich, wenn wir über unseren Willen, unsere Disziplin und geheime Sünden sprechen. Aber ich habe bei diesem Besuch gelernt, dass wir alle Macht, alle Autorität haben, die wir brauchen. Wenn es um den persönlichen geistlichen Kampf geht, öffnen wir sehr oft die Türen.

Aber der Teufel dringt auch durch Menschen in unserer Umgebung in unser Leben ein, um uns zu belästigen - und wir werden das Thema nächste Woche wieder aufgreifen. Bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com

Trench warfare or already won? 1 chase 1,000? 3 of 4
Grabenkämpfe oder schon gewonnen? Einer jagt 1.000? 3 von 4

Hallo zusammen,
Vor einigen Jahren fuhr ich durch das westliche Kansas, das fast so flach ist wie eine Tischplatte. Für diejenigen, die nicht in den USA leben oder noch nie dort waren: Kansas liegt in der Mitte der USA, und dort werden viele Feldfrüchte wie z. B. Weizen angebaut. Es gibt eine Hauptautobahn, die I-70, die den gesamten Bundesstaat von Osten nach Westen durchquert, eine Strecke von 437 Meilen bzw. 703 Kilometern. Die Mitte und der Osten von Kansas sind hügelig, aber der Westen von Kansas ist so flach, dass man von Horizont zu Horizont sehen kann, ohne dass Bäume oder Gebäude die 180-Grad-Sicht auf den Himmel stören.

An einem wolkenlosen Abend brach die Nacht herein, und während ich fuhr, schaute ich mich nach der ungehinderten Sicht von Horizont zu Horizont um. Als die Sonne unterging, konnte ich buchstäblich beobachten, wie sich die Dunkelheit im Osten nach Westen bewegte und das Land einhüllte. Es war ein seltener und ehrfurchtgebietender Anblick. Ich sagte zu mir selbst: "Vater, sieh doch, wie die Dunkelheit voranschreitet!" Sofort antwortete er mir klar und deutlich:

"Es ist nicht so, dass die Dunkelheit voranschreitet, sondern dass das Licht sich zurückzieht."

Diese Aussage des Vaters veranschaulicht die beiden Seiten des geistlichen Kampfes. Die eine Seite ist ängstlich und schreit auf, weil die Finsternis aus ihrer Sicht entweder ihr Leben oder das Leben ihrer Lieben oder die Gesellschaft übergreift. Die andere Sichtweise ist, dass die Finsternis an sich keine Macht hat, denn sie schreitet nur in dem Maße voran, wie sich das Licht zurückzieht.

Wenn wir über "geistliche Kriegsführung" sprechen, ist es wichtig, die Perspektive des Vaters einzunehmen, um zu sehen, dass der einzige Grund, warum der Feind im Leben eines Menschen vorankommt, der ist, dass sich das Licht irgendwo, irgendwie von ihm zurückgezogen hat.

Der Fehler, den die Menschen machen
Bibellehrer und Pastoren sind berüchtigt dafür, Verse aus dem Zusammenhang zu reißen und sie so zu verdrehen, dass sie gut klingen und sich vermarkten lassen. Wenn sie das in Bezug auf das Thema geistliche Kampfführung tun, führt ihr Fehler dazu, dass Christen glauben, dass das, was sie tun, biblisch ist, obwohl es das in Wirklichkeit nicht ist. Das bedeutet, dass Gott nicht in der Nähe ihrer Gebete, ihrer Erklärungen und ihres geistlichen Kampfes ist.

Diese Lehrer verstehen die Realität von Christus in uns nicht und wissen nicht, was Er am Kreuz und bei der Auferstehung getan hat und wie wir die Autorität haben, diesen mächtigsten Namen im Universum zu benutzen. Darum müssen sie sich auf alttestamentliche Verse verlassen, die jetzt veraltet sind, weil wir in einem neuen Bund sind, der auf neuen und besseren Verheißungen beruht (Hebräer 8:6).

Sie haben daher Angst, dass die Finsternis voranschreitet, und führen andere in ihrer Angst, und erlauben so, dass die Finsternis in diesen gutherzigen Menschen voranschreiten kann.

Zum Beispiel: Einer kann 1.000 in die Flucht schlagen und zwei können 10.000 in die Flucht schlagen
Diese Lehre ist so weit verbreitet, dass ganze Generationen von Christen meinen, dass ihr Verständnis mit Kapitel und Vers beleg ist. Nämlich, dass sie mit jemandem beten können, um seine Kraft gegen Dämonen zu vervielfachen.

Der fragliche Vers ist Deuteronomium 32:30: "Wie sollte einer 1.000 jagen und 2 10.000 in die Flucht schlagen, es sei denn, ihr Fels hätte sie verkauft und der Herr hätte sie verschlossen?"

Deuteronomium bedeutet "Worte" und ist die Niederschrift von Mose, der den in der Wüste Geborenen die Geschichte der Geburt Israels während der 40-jährigen Wanderschaft erzählt

Weil die aus Ägypten Gekommenen den Herrn innerhalb weniger Monate zehnmal abgewiesen hatten, gab er ihnen, was sie ihm sagten, dass sie es wollten - in der Wüste zu sterben. "Wahrlich, so wahr ich lebe, spricht der Herr, wie ihr zu mir gesagt habt, so will ich euch geben; eure Leiber sollen in der Wüste fallen..." (Numeri 14:2, 28-29)

Hier, in Deuteronomium 32, erzählt Mose all dies den Kindern derer, die in der Wüste gestorben sind. Mose steht kurz vor seinem Tod, und diese jungen Leute mussten erfahren, was mit ihren Eltern geschehen war. Sie mussten wissen, warum die Feinde Israels erfolgreich waren; Es lag daran, dass nachdem sie sich 10 Mal hartnäckig geweigert hatten zu glauben, war Er gezwungen, ihren Eltern das zu geben, was sie verlangten: In der Wüste zu sterben. (Sie konnten zu diesem Zeitpunkt nicht nach Ägypten zurückkehren)

In diesem Zusammenhang sagt Mose in 32:30: "Wie konnte ein einziger Feind tausend von ihnen jagen, und zwei zehntausend in die Flucht schlagen, <u>wenn nicht ihr Fels sie (an ihren eigenen Unglauben) verkauft hätte, wenn nicht der Herr sie eingeschlossen hätte - ihre Versuche, es aus eigener Kraft zu tun, begrenzt hätte?"</u>

In diesem Vers geht es darum, wie der Feind über die ungläubige Generation triumphiert hat:
Wie ein Feind 1.000 Israeliten in Angst und Schrecken versetzte und zweiFeinde 10.000 Israeliten in die Flucht schlugen, weil sie Gott verließen, der sie schließlich ihrem Unglauben und dessen Folgen überlassen hatte.

Aber irgendein Prediger nahm vor Jahren den ersten Teil dieses Verses und dachte, er würde "predigen". So wurde eine Irrlehre geboren, die schließlich zum lehrhaften Bestandteil im Fundament vieler Christen wurde - und sie wundern sich, dass ihre Bemühungen so kraftlos sind. Gott ist die Wahrheit, und sie wurden belogen und glaubten, dass der Vers etwas aussagt, was er nicht beinhaltet. AberGott ist nicht darin.

Es gibt viele solcher Irrlehren, die wohlmeinende Christen geglaubt haben. Aber der Heilige Geist ist nicht im Irrtum, denn er ist die Wahrheit, und so fühlen sich diese Menschen geistlich machtlos und haben keine Ahnung, warum.

Schreitet die Finsternis voran oder zieht sich dein Licht zurück, weil Du all die Jahre dem Irrtum geglaubt hast

Nächste Woche erfahren Sie, was das Neue Testament über den geistlichen Kampf sagt... bis dahin:
Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und mailen Sie mir an cwowi@aol.com

Trench warfare or having already won? Using our authority against us 4 of 4
Grabenkämpfe oder schon gewonnen? Unsere Autorität gegen uns verwenden 4 von 4

Hallo zusammen,
Heute werde ich einen Teil eines Besuches erzählen, die ich vor Jahrzehnten mit dem Herrn hatte, die aber mein Leben verändert hat. Ich erzähle selten davon, weil es sehr persönlich ist und einige der Fragen, die ich Ihm stellte, mit Ereignissen in meiner Familie und in den Familien von mir nahestehenden Menschen zu tun hatten. Aber ich werde einen Teil teilen.

Ich habe über Matthäus 28:18 nachgedacht:
"Mir ist gegeben alle Gewalt (Autorität) im Himmel und auf Erden; darum geht hin..."

Das griechische Wort, das in einigen Versionen mit "Macht" übersetzt wird, heißt eigentlich "Autorität" oder exousia. Jesus sagte;
"Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden; darum gehet hin und lehret alle Völker..."

Der Unterschied zwischen Macht und Autorität lässt sich am Beispiel eines Polizeibeamten erkennen. Die Waffe, die sie tragen, ist Macht, aber der Verkehr hält an oder fährt, wenn sie ihre Hand mit Autorität hochhalten. Wenn sie dem Verkehr Anweisungen geben, ist es nicht etwas in ihnen selbst, das den Verkehr anhält, sondern sie haben die Autorität der Regierung, die Menschen zum Gehorsam zu bewegen.

Alle Autorität wurde Jesus vom Vater gegeben, deshalb sollen wir Jünger machen. Warum "deshalb"? Weil wir in ihm sind und er in uns, sind wir diejenigen, die beauftragt sind, seine Autorität auf der Erde auszuüben.

Wie ein Polizist, der die Autorität hat, Macht auszuüben, so haben auch wir die Autorität, die Macht Gottes auszuüben. Und so wie bei einem Polizisten sowohl Autorität als auch Macht vorhanden sein müssen, sollten auch wir Christen sowohl in der Autorität des Herrn leben als auch in der Lage sein, die Macht des Vaters (durch seinen Geist) dort einzusetzen, wo er es will.

Es ist die Kraft des Vaters durch seinen Heiligen Geist, mit der die Autorität verbunden ist. Das Wort und der Geist stimmen überein. Auch wenn Du die Autorität hast, seinen Namen zu benutzen, musst Du das in Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist tun, der die Kraft ist. Jesus sagte, er treibe Dämonen durch den Geist aus - der Heilige Geist ist die Kraft, die das Werk vollbringt.

Du kannst den Namen Jesu so oft aussprechen, wie Du willst, und Du hast die Autorität dazu. Aber wenn der Heilige Geist sich nicht mit diesem Gebrauch verbindet, wird nichts geschehen. Wenn der Geist mit dem Namen verbunden ist, genügt eine Erwähnung des Namens, um die Kraft Gottes in der Situation freizusetzen.

Deshalb nehme ich mir Zeit zum Verweilen, wenn ich für jemanden bete. Deshalb teilen wir uns in unseren Konferenzen in kleine Kreise von 6 oder 8 Personen auf, damit für jede Person gebetet werden kann und alle Zeit zum Verweilen haben, um die Gedanken des Vaters zu erkennen und somit zu wissen, wie sein Geist demjenigen dienen wird, der das Gebet empfängt.

Ich bringe den Leuten bei, zuerst den Willen des Vaters zu erkennen, indem sie sehen, wo der Heilige Geist sich bewegt, bevor wir den Namen Jesu im Gebet für die Person verwenden. Man kann auch erkennen, wie wenig Glauben an den Namen Jesu eine Person hat oder wie abgestumpft sie gegenüber dem Geist ist, wenn sie einfach mit vielen Worten, die mächtig und vollmundig klingen, loslegt. Und wenn sie beten und Seinen Namen mehrfach benutzen und/oder verschiedene religiöse Formeln verwenden, als ob sie die Macht noch verstärken könnten. Es ist ganz einfach: Wenn Du durch den Geist weißt, was der Herr tun will, befehle einfach mit dem Namen Jesu, und es wird geschehen. Kurz, einfach, kraftvoll, weil der Heilige Geist die Arbeit tut.

Meine Frage aus dem Besuch, dass Jesus alle Autorität hat, wie er in Matthäus 28,18 sagt, war, warum der Vater zulässt, dass Kinder in schrecklichen Familien missbraucht, vernachlässigt, sogar verletzt werden oder Schlimmeres geschieht. Wenn er alle Autorität hat, wo ist er dann, wenn Kinder so leiden?

Er antwortete sofort: "Der Vater schuf die Familie und übertrug sie der Menschheit. Die Absicht war, dass die Familie der Hauptweg sein sollte, auf dem das Wissen um seine Wege über die Erde verbreitet werden sollte. (Es gibt viele alttestamentliche und neutestamentliche Verse, die dies belegen) Weil die Familie eine delegierte Autorität ist, werden wir von vielen Familien ausgeschlossen, weil sie weder uns noch die Wege des Vaters wollen."

"Der Vater muss oft warten, bis das Kind anfängt, erwachsen zu werden und außerhalb der familiären Autoritätsstruktur zu stehen, weshalb viele zu mir kommen, wenn sie sich in ihren Teenager- oder Collegejahren befinden. Selbst wenn sie mich als kleines Kind inmitten einer solchen Familie kennen lernen, bin ich durch die Autorität der Familie begrenzt. Manchmal bleibt ihr Glaube nur zwischen uns, weil niemand sonst in der Familie mit mir geht. In anderen Situationen, sobald ein Kind anfängt, unabhängig zu werden, wird es für den Vater rechtlich möglich und richtig, diese Kinder zu suchen, um sie zu trösten und zu heilen und sie zu sich zu ziehen. Wir werden nicht getadelt werden. An jenem Tag werden alle sehen, dass alles, was wir tun, gerecht und richtig ist, so dass niemand eine Anklage gegen uns erheben kann."

Nach einer Diskussion darüber, wie er die Autoritätsstruktur, die er den Menschen übertragen hat, respektieren muss, und damit zusammenhängenden Dingen, kommentierte er dann weiter:

"Ich habe alle Gewalt im Himmel und auf Erden, und ihr seid in mir, darum habt ihr Gewalt auf Erden. Satan hat keine Autorität. Er bringt die Menschen dazu, ihm ihre Autorität zu geben, und dann benutzt er ihre Autorität gegen sie. Was ihr in der Welt und sogar in meinem Volk seht, ist die Anhäufung und der Höhepunkt von Jahren und oft Jahrzehnten, in denen Menschen ihm ihre Autorität gegeben haben, die er dann gegen sie eingesetzt hat, bis hin zur Versklavung ganzer Völker." In vielen Fällen sind mehrere Generationen damit aufgewachsen, Satan ihre Autorität zu geben, weil sie dachten, dass das Leben nun einmal so ist, und so ganze Familien, Generationen und Nationen versklavt haben. Wenn ein Mensch wiedergeboren wird, wird sein Leben zu einer Reise, um die Autorität zurückzuerobern, die er zuvor (unwissentlich) Satan gegeben hat.")

Plötzlich sah ich es ein. Der Wille eines jeden Menschen ist souverän. In Christus sind wir in ihm und er in uns, und wir leben in seiner Autorität. Jesus hat alle Autorität. Aber der freie Wille hat Vorrang vor allem. Als Wesen mit freiem Willen können wir unsere Autorität demjenigen geben, den wir wählen - Gott oder dem Teufel. Gott benutzt unseren Willen und unsere Autorität in ihm, um uns zu verbessern, aber der Teufel benutzt unsere Autorität gegen uns, um uns zu schikanieren und zu zerstören.

Der freie Wille eines Menschen ist größer als Gott und der Teufel. Weder Gott noch der Teufel können einen Menschen zwingen, etwas zu tun. Ich habe oft das Beispiel von Millionen von Menschen angeführt, die Gott nicht kennen und ihre Süchte einfach durch ihren Willen überwinden. Christen haben die Tatsache aus den Augen verloren, dass sie lediglich ein Rückgrat, einen starken Willen entwickeln müssen, um den Teufel zu überwinden. Ihr Wille ist stärker als jeder Dämon. Sich selbst zu kennen und den eigenen Willen zu bestimmen, bevor man in Versuchung gerät, ist der Schlüssel zu einem siegreichen Leben. Wenn du dich selbst gut genug kennst und den Vater gut genug kennst, dass du es hasst, die süße Gegenwart Seines Geistes durch die Kränkung der Sünde zu brechen, wenn der Schutz dieser Gegenwart für dich zu einem wichtigen Anliegen wird, dann wirst du in der

Lage sein, wenn die Sünde dich versucht, zu sagen: "Das bin nicht ich, das bin nicht ich", und sie geht weg.

Alles, was wir in Christus haben, trägt sicherlich zur Festigkeit unserer Entscheidung bei, die Festung des Teufels in unserem Leben zu brechen, aber der Kern ist, dass wir uns entscheiden müssen, dass wir ___ nicht mehr tun werden. Man kann nicht versuchen, der Versuchung zu widerstehen, wenn man insgeheim in seinem Herzen weiß, dass man sie will. Das Fleisch ist immer fähig zu sündigen, aber wir sollen das Fleisch kontrollieren und ihm sagen, was es tun darf und was nicht.

Es wird oft über die Sucht gesagt
Niemand kann dem Süchtigen helfen, solange er nicht entscheidet, dass er Hilfe will. Um es wie Paulus in Epheser 2,3 zu sagen: Sünder sündigen, weil sie von Natur aus "Kinder des Zorns" sind. Das heißt, Sünder sündigen, weil es ihre Natur ist; Christen sündigen, weil es ihre Entscheidung ist.

Wenn wir unseren Willen festsetzen, wird der Himmel oder die Hölle entsprechend reagieren. Wenn wir unseren Willen festsetzen und wissen, dass Er in uns größer ist als der, der in der Welt ist. Und wir wissen, dass wir mit allen geistlichen Segnungen in den himmlischen Gefilden in Christus gesegnet sind. Und wir wissen, dass wir Teil einer königlichen Priesterschaft sind, die zuerst adoptiert und dann in die Familie des Königs hineingeboren wurde - dann wirst Du nicht denken, dass Du eine Formel suchen musst, um Deine Sünden oder die Sünden Deiner Vorfahren zu überwinden.

Du wirst erkennen, dass Christus wirklich in Dir lebt und dass Du dich direkt an den Vater wenden kannst, um Barmherzigkeit und Gnade zu erlangen, um in Zeiten der Not zu helfen. Du wirst erkennen, dass Dir die Autorität gegeben wurde, unterstützt durch die Macht des Vaters, Dämonen aus Deinem Leben zu vertreiben.

Formeln werden obsolet. Wenn wir geistlich mit Mächten und Gewalten ringen, tun wir das aus der Perspektive, dass wir bereits gewonnen haben - wir haben alle Macht über sie, weil Christus in uns alle Macht hat. Unser Leben gewinnt an Schwung: Von den ersten Bemühungen, die Autorität zurückzuerobern, die wir unwissentlich dem Teufel gegeben hatten, bis hin zum Schließen von Öffnungen für den Teufel, weil unsere ganze Autorität jetzt auf die Dinge des Reiches Gottes ausgerichtet ist.

Können Dämonen eine Versuchung darstellen? Ja. Können Dämonen Menschen dazu verleiten, Dich anzugreifen? Ja. Aber wenn Dein Wille gefestigt ist und die Dämonen, die Dich kennen und im Laufe der Zeit beobachtet haben, wissen, dass Dein Wille gefestigt ist und Du kein Interesse daran hast, zu sündigen; wenn Du deine Autorität ausübst und diesen Namen über alle Namen benutzt, wird die Macht des Vaters Dich unterstützen und diese Dämonen besiegen, so dass alle Angriffe nur für eine kurze Zeit bestehen bleiben.

Gottesfurcht wird dominant, und das Leben, obwohl es voller Herausforderungen ist, wird siegreich gelebt....

Neues Thema nächste Woche.... hoffe, dass diese Erkenntnisse hilfreich waren. Segen,
John Fenn
cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com

Final thoughts on spiritual warfare – 8 oktober 2022.
Letzte Gedanken zur geistlichen Kriegsführung - 8. Oktober 2022.

Hallo zusammen,
einige abschließende, sehr praktische Gedanken zur geistlichen Kampfführung.

Dämonen können deine Gedanken nicht lesen
Dämonen und sogar Satan selbst, sind nur Individuen. Sie können unsere Gedanken nicht lesen. Für Menschen, die gelehrt wurden, nach dem Teufel Ausschau zu halten, ist die Frage, ob Dämonen unsere Gedanken lesen können, wichtig. Es fällt ihnen vielleicht sogar schwer zu glauben, dass er ihre Gedanken nicht lesen kann.

Außerdem können Dämonen Zungen verstehen, weil wir die Sprachen der Erde und des Himmels sprechen. Aber was macht das schon? Wir beten zum Vater, also wen kümmert es, wer weiß, was wir beten? Wenn Du erkennst, dass Dämonen keine Autorität in Deinem Leben haben, wird es Dir egal sein, was ein Dämon weiß oder nicht weiß oder versteht - sie sind unwichtig und irrelevant. Christus in mir ist alles, was zählt.

Ein Beispiel: Wie viel Offenbarung von Gott hattest Du. Wie viel wusstest Du, bevor Du wiedergeboren wurdest? Die Antwort lautet: sehr wenig. Erst nachdem Dein Geist durch den Heiligen Geist neu erschaffen worden war, wurden die Dinge Gottes zu Dingen, die Du wusstest und die für Dich plötzlich Sinn machten. Das liegt daran, dass Du vorher in der Finsternis warst, von Gott entfremdet, und sehr wenig Offenbarung hattest. Aber sobald ihr Teil der Familie wurdet, wurden die Wahrheiten des Vaters offenbart.

Nun stellt euch vor, dass ihr tausendmal mehr in der Finsternis lebt als vorher.
Wenn du als Mensch kein Licht Gottes in deinem Leben hättest, keine persönliche Offenbarung der Dinge Gottes, wie viel mehr in der Dunkelheit und Unwissenheit, glaubst du, sind dann die Dämonen? Sie können deine Gedanken nicht lesen.

Deshalb kommen uns seltsame Gedanken und seltsame Versuchungen, die keinen Sinn ergeben, in den Sinn - sie haben keine Ahnung, was wir denken, also werfen sie einfach Dinge in den Raum, um zu sehen, ob wir etwas davon als Gedanken aufnehmen. Außerdem sind viele Dämonen seit Generationen in den Familien zu finden. Genauso wie der Vater uns Engel gibt, um die Verantwortung zu übernehmen, besteht Satans Perversion darin, dass Dämonen Familien zugeordnet werden können, und sie sind das, was die Bibel "vertraute Geister" nennt. Vertraut, weil sie in einer Familie leben, oft seit Generationen, und im Laufe der Jahrzehnte einen Körper nach dem anderen verbraucht haben.

Sie wissen also, was Dich stresst oder ängstigt, indem sie Dich beobachten, nicht indem sie Deine Gedanken lesen. Entspann Dich, Du brauchst keine Angst zu haben - das Wissen, dass sie deine Gedanken nicht kennen, dass sie nur raten können, was Du denkst, weil sie Dich kennen und Dich oder Deine Familie seit Jahren beobachtet haben, sollte Dich nicht beunruhigen.

Deshalb ist es so wichtig, was wir sagen und was wir tun. Sie beobachten uns. Durch Deine Worte verrätst Du Dein Herz. Genauso wie deine Worte einer anderen Person deinen Willen offenbaren, schränken deine Worte auch die Dämonen ein oder geben ihnen Informationen, die es ihnen ermöglichen, zu handeln oder wegzulaufen, weil sie merken, dass sie bei dir nichts zu suchen haben.

Treibe sie aus
Jesus sagte, man solle die Dämonen einfach austreiben. Er ging nicht auf die Suche nach ihnen, aber wenn ein Mensch mit einem Dämon seinen Weg kreuzte, trieb er ihn aus. Das Gleiche ist in der Apostelgeschichte zu sehen.

Es gibt nur einen Bericht darüber, dass jemand mit einem Dämon gesprochen hat, und das war Jesus, der mit dem Chefdämon Legion in Markus 5 sprach. Das geschah nur, um festzustellen, wer der Herr über die Tausende von Geistern war, die der Mensch hatte, damit er sie austreiben konnte. Geistliche Dienste, die regelmäßig mit Dämonen sprechen, sind aus dem Gleichgewicht. Denn es gab nur ein einziges Mal im Neuen Testament, dass dies geschah, und zwar durch den Herrn, um speziell zu erfahren, wer der Herr über Tausende war.

Man kann den freien Willen eines Menschen nicht außer Kraft setzen
In Matthäus 15,22 wird Jesus von einer Mutter gebeten, ihre Tochter zu heilen/befreien. In Lukas 9,38-42 bittet ein Vater um Heilung und Befreiung für seinen Sohn, im Griechischen "Junge", der jünger als ein Teenager ist.

In der jüdischen Tradition (in der Mischna, dem mündlichen Gesetz), die sogar bis 500 v. Chr. zurückreicht, heißt es, dass die Eltern für die Handlungen des Kindes verantwortlich sind, bis es 13 Jahre alt ist (bei Mädchen manchmal 12). Diese Zeremonie des Erwachsenwerdens wird bei Jungen "bar mitzvah" und bei Mädchen "bat mitzvah" genannt. Sie richtet sich nach dem Einsetzen der Pubertät.

Aber viele Eltern, darunter auch Barb und ich, haben festgestellt, dass der Herr in etwa dem gleichen Prinzip folgt. Ich erinnere mich, wie ich einem meiner Söhne die Hände auflegte und befahl, das Fieber zu vertreiben, als er noch klein war. Nichts geschah, was ungewöhnlich war. Als ich den Vater nach dem Grund fragte, sagte er mir einfach: "Er weiß genug und ist alt genug, um auf seinem eigenen Glauben zu stehen. Er ist jetzt verantwortlich.

Wenn Du ein jugendliches oder erwachsenes Kind hast, das nicht mit dem Herrn geht
Vielleicht tun sie sogar Dinge, bei denen Du erkennst, dass Dämonen in ihrem Leben eine Rolle spielen, dann ist Deine Autorität sehr begrenzt. Du könntest für sie Fürsprache einlegen und ihnen sogar befehlen, die Dämonen von ihnen fernzuhalten, aber wenn sie absichtlich so leben, müssen die Dämonen Dir nicht gehorchen. Im besten Fall findet Dein Angehöriger eine Zeit lang Erleichterung, aber wenn die Dämonen zurückkehren, geben sie nach und der Kreislauf beginnt von vorn.

Vielleicht geht es deshalb in den Gebeten des Paulus in Epheser 1,17-19, 3,14-20 und Kolosser 1,9 darum, dass der Vater die Menschen erreicht und mit ihnen in ihren Herzen handelt, und nicht darum, Dämonen in ihrem Leben zurechtzuweisen. Letztlich muss die Befreiung im Herzen eines Menschen beginnen - er muss zuerst den dämonischen Einfluss zurückweisen, der in dieser Gewohnheit, dieser Sucht, dieser Sünde steckt. Im Neuen Testament ist kein Fürbittgebet für andere überliefert, in dem es darum geht, Dämonen aus dem Leben eines Menschen auszutreiben; es geht immer darum, wie sie im Herrn gestärkt werden und seine Berufung an ihnen erkennen können.

Der Leib Christi in Ephesus war vor Christus in tiefgreifende okkulte Praktiken verwickelt (in Apostelgeschichte 19 wird berichtet, dass sie ihre Bücher über das Okkulte verbrannten, als sie zum Herrn kamen). Wir würden also erwarten, dass Paulus in seinem Brief an die Epheser ausführlich über Dämonen schreibt - aber wir sehen das nicht. Stattdessen sehen wir Gebete, dass ihnen die Augen des Verstandes geöffnet werden, dass sie durch den Geist des Vaters in ihrem Inneren gestärkt werden und so weiter. Diese Gebete konzentrieren sich auf Christus in ihnen und darauf, dass sie in dem wandeln, was sie in Christus sind.

Persönliche Sünde und dämonischer Einfluss
In Römer 13,14 heißt es: "Zieht den Herrn Jesus an und macht nicht dem Fleisch Platz, damit es seine Begierden erfüllt."

Dem Teufel wird viel mehr Schuld an den privaten Sünden der Gläubigen zugeschrieben, als er selbst zu verantworten hat. Paulus erwähnt hier keinen Dämon: Er sagt, dass ihr mit eurem Fleisch umgehen sollt. Das griechische Wort in Römer 13,14 für "Vorsorge" ist das Wort "pronoia", von "pro", was "vor" oder "im Voraus" bedeutet, und "noia", was "denken" bedeutet. Wörtlich also: "Zieht den Herrn Jesus an und denkt nicht im Voraus darüber nach, wie ihr die Begierden des Fleisches erfüllen könnt."

Dämonischer Angriff im Schlaf
Nicht alle Träume sind geistlich, viele sind das Produkt eines stressigen Lebens und der Sorgen dieser Welt. Aber manchmal kämpfen Menschen im Schlaf gegen Dämonen. Schon früh haben wir festgestellt, dass Menschen, die sexuell oder anderweitig missbraucht worden waren (verbal oder körperlich), im Schlaf gegen Dämonen kämpften.

Wenn z. B. ein Mann seine Tochter missbraucht hat oder ein Junge von einem Onkel oder einem älteren Jungen in der Nachbarschaft belästigt wurde, werden die Dämonen, die diese Angreifer motiviert haben, oft versuchen, das Opfer weiter zu belästigen, oft im Schlaf.

Ich habe dazu kein Kapitel und keinen Vers, nur Erfahrung. Dämonen suchen Menschen, damit sie ihren Einfluss ausdehnen können. Oder wenn der Täter stirbt, haben diese Geister keinen Einfluss mehr und suchen die Opfer des Täters. Oft ist der Täter noch am Leben, aber das Mädchen oder der Junge ist erwachsen geworden und aus der Autoritätsstruktur (wie der Familie oder einem sozialen Verein wie den Pfadfindern) herausgewachsen, die den Dämonen die Tür geöffnet hat, so dass die Dämonen das Opfer suchen werden und versuchen werden Autorität in ihrem erwachsenen Alter zu gewinnen. . Oft geschieht das in ihren Träumen - ich weiß nicht, wie es funktioniert, dass sie nachts belästigen, aber ich habe es unzählige Male gesehen.

Noch einmal: Setzen Sie Ihren Willen durch.

Bekämpfe sie im Namen Jesu, sogar im Schlaf, indem Du seinen Namen benutzt, und sie werden bald keinen Platz mehr finden und diese Person in Ruhe lassen. Wenn dies jahrelang andauert, hat die Erfahrung gezeigt, dass das Opfer manchmal den Schaden, der ihm zugefügt wurde, nicht vollständig verarbeitet hat, so dass die Wunde offen bleibt und somit die Tür für die Dämonen offen bleibt, sie zu belästigen. Manchmal aber auch nicht. Manchmal sind die Dämonen sehr willensstark und versuchen es immer wieder. Aber Sie müssen Ihren Willen als stärker und fester durchsetzen, und sie werden verschwinden. Zuerst werden die Angriffe nachlassen, dann in Abständen von Monaten, so als ob sie ab und zu wiederkommen, um zu testen, ob sich bei Ihnen etwas verändert hat. Aber wenn der Wille gefestigt ist, werden die Dämonen irgendwann aufgeben, selbst wenn die Person an der Verletzung ihrer Seele arbeitet.

Das Thema ist riesig, und meine Lehren in diesem Raum sollen nicht erschöpfen. Aber ich hoffe, sie sind nützlich und regen zum Nachdenken an. Nächste Woche ein neues Thema, bis dahin: Segen,
John Fenn
cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com